

Medienmitteilung

Anlässlich des «Marsch fürs Läbe» vom 17. September

Meinungsäusserungsfreiheit siegt über Vandalismus beim «Marsch fürs Läbe»

Der siebte «Marsch fürs Läbe» ist Geschichte: Am 17. September fand die Veranstaltung mit rund 1700 Teilnehmern in Bern statt. Als Teil des Trägerkreises zieht die Schweizerische Evangelische Allianz ein Fazit.

Zürich, 27. September 2016 (db) – Am Samstag, 17. September fand zum siebten Mal der «Marsch fürs Läbe» statt, dieses Jahr zum ersten Mal in Bern. Rund 1700 Personen nahmen am Anlass teil, der sich unter dem Motto «Lebenslang lebenswert!» für den Schutz des Lebens stark machte. Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) zieht rückblickend ein gemischtes Fazit: Die Durchführung des Anlasses verlief friedlich, doch stimmen die Farbanschläge im Vorfeld und die nötige Polizeipräsenz am Anlass selbst nachdenklich.

Polizei verhinderte Eskalation

Wie bereits bei früheren Durchführungen war auch der diesjährige «Marsch fürs Läbe» nur unter starkem Polizeischutz möglich. «Wir haben einen Riesenaufwand, weil eine wachsende linksradikale Szene anderen ihre Meinungsfreiheit nicht zugesteht» bemängelte Beatrice Gall, Medienverantwortliche «Marsch fürs Läbe» Schweiz, gegenüber Medien. Der Anlass beschränkte sich auf den Bundesplatz, da nach vorgängigen Abklärungen mit der Polizei klargeworden war, dass bei einem Marsch durch die Stadt die Sicherheit der Teilnehmer nicht gewährleistet werden könnte. Während der Kundgebung am Samstagnachmittag sorgten dann Polizeikräfte dafür, dass es nicht zu Ausschreitungen der Gegendemonstranten kam.

Vandalismus gegen die Meinungsfreiheit

Diverse Farbanschläge in den Tagen vor der Kundgebung hatten für Aufsehen gesorgt. Beispielsweise wurden in Bern das Sekretariat der EVP und das Büro des ICF mit Farbe beworfen und mit Sprüchen besprayt. Auch die Garage des SEA-Präsidenten Wilf Gasser fiel einem Farbanschlag zum Opfer. «Unser Engagement für das Leben hat offensichtlich einen

Preis», kommentierte Gasser den Anschlag auf Facebook. Trotz der vorgängigen Vandalenakte wurde der «Marsch fürs Läbe» unverändert durchgeführt.

Durchzogene Bilanz aus Sicht der SEA

Für die SEA ist der Anlass durchaus gelungen und die Stimme auf dem Bundesplatz wurde gehört, jedoch stellen sich Fragen bezüglich der Form zukünftiger Durchführungen.

Generalsekretär Marc Jost zieht Bilanz: «Ich bin dankbar, dass es nicht zu gewalttätigen Ausschreitungen gekommen ist. Die Störaktionen durch die illegale Gegendemo stimmen aber nachdenklich. Wer sich heute für Menschenwürde und Lebensrecht für alle einsetzt, soll offenbar von gewissen Mitbürgern mundtot gemacht werden.» Ob und wo 2017 wieder ein «Marsch fürs Läbe» stattfindet, ist noch nicht definitiv entschieden.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Debby Blaser, Kommunikation SEA, Tel. 043 366 60 83

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 129 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (Romandie): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jlziehli@eep24.ch
Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär (Kirche +GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch
Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch
Kommunikation: Debby Blaser, Zürich, 043 366 60 83, dblaser@each.ch